

LITERATUR:

- CHRÉTIEN, P. (1915): Contribution à la connaissance des Lépidoptères du Nord de l'Afrique. — *Annls Soc. ent. Fr.* 84:289–374, 11 Fig. Paris.
- KASY, F. (1970): Vorläufige Revision der Gattung *Ascalenia* Wocke (Lepidoptera, Walshiidae). — *Annln naturh. Mus. Wien* 73:339–375, 28 Fig., 2 Fot. Wien.
- MEYRICK, E. (1891): A Fortnight in Algeria, with Descriptions of new Lepidoptera. — *Entomologist's mon. Mag.* 27:9–13, 55–62. London.
- MEYRICK, E. (1925): Descriptions of twenty-four new Egyptian Microlepidoptera. — *Bull. Soc. R. Ent. Egypte* 9:206–219. Kairo.
- TURATI, E. (1924): Spedizione Lepidopterologica in Cirenaica 1921–1922. — *Atti Soc. ital. Sci. nat.* 63:21–191, 7 Fig., 6 Taf. (farb.). Milano.

Anschrift des Verftssers: Dr. Friedrich KASY, Naturhistorisches Museum Wien, A-1014 Wien, Burgring 7.

VON DER KANADISCHEN NEPAL-EXPEDITION IM JAHRE 1967 IN NEPAL GESAMMELTE SCYDMAENIDEN (COLEOPT.)

Von H. FRANZ, Wien

Herr Dr. Aleš Smetana hatte die Freundlichkeit, mir die von der Kanadischen Nepal-Expedition im Jahre 1967 gesammelten Scydmaeniden zum Studium anzuvertrauen. Die Tiere wurde größtenteils im Therai am S-Fuß des Himalaya bei Birganj unmittelbar an der indischen Grenze, einige bei Godawari und am Phulchoki bei Kathmandu gesammelt. Die Mehrzahl der Arten erwies sich als für die Wissenschaft neu, einige konnten, da nur ♀♀ vorlagen, nicht beschrieben werden. Die Typen werden vom Museum in Vancouver, einige Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Ich lasse die Beschreibungen der neuen Arten, sowie einige Bemerkungen zu schon beschriebenen Arten folgen.

Scydmaenus (s. str.) *hoabinhensis* LHOSTE

Ein ♂ dieser Art wurde von der Kanadischen Nepal-Expedition am 12. 9. 1967 bei Birganj erbeutet. Das Tier stimmt im Penisbau mit mir vorliegenden Stücken aus Ceylon und mit der vom Autor veröffentlichten Zeichnung überein.

Scydmaenus (Eustemmus) insulindensis LHOSTE

Diese Art wurde von LHOSTE (Arb. morph. taxon. Ent. Berlin-Dahlem 5 (2), 1938, p. 125, fig. 22) aus Sumatra beschrieben. Ich habe die in D. E. I. verwahrte Type gesehen und den männlichen Kopulationsapparat neu beschrieben (Beitr. z. Entom. 20 (5–6), 1970, p. 543, fig. 8). Es liegt mir nun ein *Scydmaenus*-♂ von Birganj in Nepal vor, das von der Kanadischen Nepal-Expedition erbeutet wurde und das ich von der LHOSTESchen Art nicht zu unterscheiden vermag. Es ist zwar etwas größer als vom Autor angegeben, nämlich 1,20 statt 1,00 mm, aber LHOSTE sagt ungefähr 1 mm, so daß dieser Unterschied wohl nicht gravierend ist. Die Penisform ist vollkommen gleich, geringe Unterschiede könnten in der Innenausstattung des Penis bestehen, jedoch bedürfte es, um dies feststellen zu können, größeren Vergleichsmaterials. Auch für den Fall, daß solche Unterschiede tatsächlich bestünden, würden sie bestenfalls zur Unterscheidung geographischer Rassen ausreichen. *Sc. insulindensis* ist demnach ein weiterer Vertreter der Gattung, dessen Verbreitung von Indonesien bis Neapel reicht und die auffällige Uniformität der Bodenfauna dieses großen Raumes unter Beweis stellt.

Euconnus (s. str.) birganyianus n. sp.

Die Art gehört sowohl dem Habitus als auch dem Bau des männlichen Kopulationsapparates nach in die Verwandtschaft des *E. paraindicus* FRANZ, des *E. spinitarsis* FRANZ und des *E. batavianus* REITTER. Sie ist durch kahlen, von oben betrachtet rundlichen Kopf mit flachen, aus der Kopfwölbung nicht vorragenden Augen, dünne Fühler mit lockerer, scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, kugelig gewölbten, oberseits anliegend, an den Seiten struppig behaarten Halsschild und kahle Flügeldecken ohne deutliche Basalimpression gekennzeichnet. Sie stimmt in der Körpergröße und Gestalt mit *E. paraindicus* überein, besitzt aber kürzere Fühler mit isodiametrischen, beziehungsweise schwach queren 7. bis 9. Fühlergliedern und einen kleineren Kopf.

Long. 1,50 bis 1,60 mm, lat. 0,60 bis 0,70 mm. Rotbraun gefärbt, größtenteils kahl, am Halsschild bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, sehr wenig breiter als lang, mit flachen, aus der Kopfwölbung nicht vorragenden Augen, kahl, nur an den Schläfen mit einem langen, nach oben gebogenen Haar versehen. Supraantennalhöcker fehlend. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis beim ♀ erreichend, beim ♂ ein wenig überragend, mit lockerer, scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihr 2. Glied doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 quadratisch bis leicht gestreckt, 8 isodiametrisch, 9 und 10 sehr schwach quer, das spitz eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild kugelig, so lang wie breit, auf der Scheibe schütterer als

an den Seiten, leicht aufgerichtet behaart, unpunktiert, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, hoch gewölbt, kahl, ohne Schulterwinkel, Schulterbeule und Humeralfalte, ohne deutliche Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine schlank, Schenkel mäßig keulenförmig verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 1) aus einem von oben betrachtet rundlichen Peniskörper bestehend, dessen Dorsalwand in einen schwalbenschwanzförmigen Apex verlängert ist. Das Ostium penis ist von einem gerundet dreieckigen Operculum überdeckt. Freie Parameren fehlen, es sind aber beiderseits des Apex penis am Hinterrand des Peniskörpers ansetzend 2 längliche Fortsätze vorhanden, die an ihrem Ende je eine nach innen gekrümmte Tastborste tragen und außerdem in einer Falte auf ihrer Dorsalseite noch je 3 bis 4 weitere Tastborsten besitzen. Diese beiden Fortsätze sind wahrscheinlich die freien Enden der mit dem Penis verwachsenen Parameren.

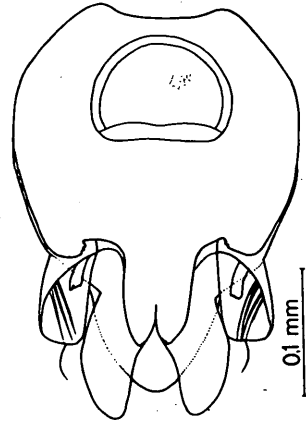


Abb. 1 *Euconnus* (s. str.)
birganyianus n. sp.,
Penis in Dorsalansicht

Es liegen mir von dieser Art 10 Exemplare vor, die in der Zeit vom 5. bis 12. 9. 1967 von der Kanadischen Nepal-Expedition bei Birganj im Therai gesammelt wurden.

Euconnus (Napochus) theraiensis n. sp.

Gekennzeichnet durch kleinen, querrundlichen Kopf mit sehr großen Augen, konischen Halsschild mit basaler, von 2 Grübchen begrenzter Querfurche, tiefe Basalimpression der kurzovalen Flügeldecken und geringe Größe.

Long. 1,05 bis 1,15 mm, lat. 0,55 mm. Rotbraun gefärbt, fein, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet querrundlich, flach gewölbt, mit großen, stark gewölbten und grob fazettierten Augen, oberseits sehr schütter, an den Schläfen bärtig abstehend behaart. Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, diese etwas länger als die Geißel, die beiden ersten Fühlerglieder etwas länger als breit, 3 bis 7 sehr klein, breiter als lang, 8 fast 3mal so breit wie 7, wie auch 9 und 10 stark quer, das Endglied nur wenig länger als breit, seine Spitzenhälfte schmaler als die basale.

Halsschild konisch, glatt und glänzend, oberseits ziemlich anliegend,

seitlich struppig abstehend behaart, vor der Basis mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken kurzoval, ziemlich flach gewölbt, mit sehr tiefer, außen von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, sehr fein punktiert, abstehend behaart, an der Naht vor ihrer Längsmitte mit einem flachen Eindruck.

Beine ziemlich kurz.

Penis (Abb. 2) ziemlich gedrungen gebaut, von oben betrachtet aus einem gerundet-viereckigen Peniskörper und einem gerundet dreieckigen Apex bestehend. Parameren die Basis des Apex penis nur wenig überragend, mit je 3 terminalen Tastborsten versehen. Ostium penis ventral von einem am Ende halbkreisförmig abgerundeten Operculum überdeckt. Im Penisinneren befindet sich hinter der Basalöffnung ein großer, seitlich flügel förmig erweiterter Chitinkörper. Der männliche Kopulationsapparat erinnert im Bau an *Napochus martensi* FRANZ aus Zentral-Nepal.

Es liegen mir nur 2 Exemplare dieser Art vor, die von der Kanadischen Nepal-Expedition in der Zeit vom 5. September 1967 bei Birganj im Therai gesammelt wurden.

Euconnus (Euconophron) birganyensis n. sp.

Gekennzeichnet durch großen, von oben besehen querrundlichen Kopf mit großen, vorgewölbten Augen, scharf abgesetzte, 4gliedrige Fühlerkeule, annähernd isodiametrischen, stark gewölbten Halsschild mit 6 durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen, länglichovale Flügeldecken mit ziemlich tiefer, außen von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression und voll entwickelte Flügel.

Long. 1,40 mm, lat. 0,60 bis 0,65 mm. Rotbraun gefärbt, schräg abstehend, gelblich behaart.

Kopf groß, von oben betrachtet querrundlich, mit großen, mäßig vorgewölbten Augen, abstehend, an den Schläfen bärtig behaart, Supraantennalhöcker nicht deutlich erkennbar. Fühler mit scharf abgesetzter Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihre beiden ersten Glieder etwa eineinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 7 annähernd quadratisch, 8 kaum merklich, 9 und 10 deutlich breiter als lang, das Endglied nur wenig länger als breit.

Halsschild so breit wie lang, kugelig gewölbt, glatt und glänzend, auf der Scheibe fein und spärlich, an den Seiten derb und struppig abstehend behaart, vor der Basis mit 6 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken länglichoval, mit breiter und tiefer, außen von einer sehr kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, sehr undeut-

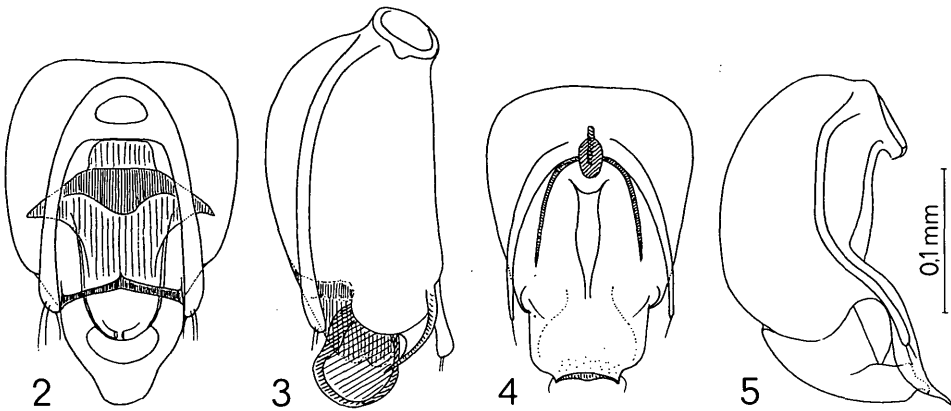


Abb. 2: *Euconnus (Nepochus) theraiensis* n. sp., Penis in Dorsalansicht
Abb. 3: *Euconnus (Euconophron) birganyensis* n. sp., Penis in Dorsolateralansicht
Abb. 4: *Euconnus (Euconophron) godawarianus* n. sp., Penis in Dorsalansicht
Abb. 5: *Euconnus lothari* n. sp., Penis in Lateralansicht

lich, fein punktiert und ziemlich dicht, schräg abstehend behaart. Flügel voll entwickelt.

Beine mäßig lang, Schenkel keulenförmig verdickt.

Penis (Abb. 3) länglichoval, seine Dorsalwand fast eben, die Ventralwand nach unten vorgewölbt, Basalöffnung dorsobasal, Ostium penis terminal gelegen, Parameren dünnhäutig, das Penisende nicht ganz erreichend, am Ende mit je 2 Tastborsten versehen. Die Dorsalwand des Penis ist über dem Ostium dünnhäutig begrenzt, nur an seiner von hinten und oben besehen rechten Seite befindet sich ein großer, zur Mitte gekrümmter Chitinzahn. Die Ventralwand ragt darunter mit einem in der Mitte eingekerbten Chitinlappen nach hinten. Aus dem Ostium ragt ein ungefähr löffelförmiges Chitingebilde nach hinten heraus.

Es liegen mir 4 Exemplare vor, die von der kanadischen Nepal-Expedition in der Zeit vom 5. bis 12. 9. 1967 bei Birganj in Nepal an der indischen Grenze gesammelt wurden.

Euconnus (Euconophron) godawarianus n. sp.

Eine Art aus der weiteren Verwandtschaft des *E. rhododendri* FRANZ gekennzeichnet durch ziemlich kleinen, nach hinten verschmälerten Kopf, schlanke Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, annähernd konischen Halsschild mit 4 Basalgrübchen und ovale Flügeldecken mit breiter, außen von einer schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Long. 1,25 mm, lat. 0,60 mm. Rotbraun gefärbt, fein gelblich behaart.

Kopf ziemlich klein, nach hinten von oben betrachtet stark verschmälert, oberseits flach gewölbt, mit ziemlich großen Augen, an den Schläfen bärtig behaart. Fühler mit auffällig schlanker Geißel und scharf abgesetzter Keule, ihre beiden ersten Glieder gestreckt, 3 bis 7 annähernd so breit wie lang, 8 und 10 stark quer, mehr als 3mal so breit wie 7, das Endglied kaum so lang wie breit, an der Spitze abgerundet.

Halsschild annähernd konisch, etwas länger als breit, mäßig gewölbt, mit tiefer, außen von einer schrägen Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression, sehr fein und undeutlich punktiert, lang und schräg abstehend behaart, mit deutlich markiertem Nahtstreifen. Flügel voll entwickelt.

Beine ziemlich kurz, Schenkel mäßig verdickt.

Penis (Abb. 4) mit schwach chitinisiertem, von oben betrachtet trapezförmigem, nach hinten verschmälertem Peniskörper und quereckartigem, hinten seitlich abgerundetem Apex. Hinterrand desselben stark chitinisiert, zu beiden Seiten mit einer Tastborste versehen.

Parameren kurz, dünnhäutig, zur Spitze verschmälert, mit einer terminalen Tastborste versehen. Im Penisinneren befindet sich unter der Basalöffnung eine ovale Chitinapophyse und unter dieser in der Längsachse des Penis ein Chitinstab. Von da laufen 2 Chitinspangen im Bogen nach außen und unten. Hinter der ovalen Apophyse beginnt ein dickes, in der Längsachse des Penis gelegenes Chitinrohr. Es ist an seinem Basalende trichterförmig erweitert, am Hinterende verengt.

Es liegt mir nur 1 Exemplar (♂) vor, das von der kanadischen Nepal-Expedition bei Godawari nächst Kathmandu zwischen dem 7. und 13. 8. 1967 gesammelt wurde. Die Höhenangabe 6000' läßt darauf schließen, daß das Tier vom Phulchoki stammt.

Euconnus lothari n. sp.

Gekennzeichnet durch querrundlichen Kopf mit bärtig behaarten Schläfen, nur 3gliedriger Keule der mäßig langen und schlanken Fühler, isodiametrischen Halsschild mit 2 großen Basalgrübchen, ziemlich kurzovale Flügeldecken, sowie feine, mäßig lange und ziemlich anliegende Behaarung des ganzen Körpers.

Long. 1,40 bis 1,50 mm, lat. 0,65 bis 0,70 mm. Rotbraun gefärbt, lang und fein gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, flach gewölbt, mit großen, aus der Kopfwölbung nur wenig vorragenden Augen, an den Schläfen und auf dem Scheitel lang und abstehend behaart, mit sehr flachen Suprantennalhöckern. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit scharf abgesetzter, 3gliedriger Keule, ihr 8. Glied nur we-

nig breiter als das 7., Glied 2 doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 leicht gestreckt, 8 kugelig, 9 fast 3mal so breit wie 8, so lang wie breit, 10 sehr schwach quer, 11 eiförmig, mit scharfer Spitze, viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, nur wenig breiter als der Kopf, nahe der Längsmittle am breitesten, zur Basis nur wenig, zum Vorderrand stärker gerundet verengt, stark gewölbt, auf der Scheibe ziemlich anliegend, an den Seiten abstehend behaart, mit 2 großen Basalgrübchen.

Flügeldecken ziemlich kurz oval, schon an ihrer Basis viel breiter als die Halsschildbasis, mäßig stark gewölbt, mit seichter, außen von einer tiefen Längsfurche neben der flachen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, sehr fein und zerstreut punktiert, lang und ziemlich anliegend behaart, neben der Naht mit einem seichten Streifen. Flügel voll entwickelt.

Beine ziemlich kurz, Schenkel keulenförmig verdickt, Vorderschienen an der Spitze leicht nach innen gebogen.

Penis (Abb. 5) stark chitinisiert, seine Dorsalwand fast eben, die Ventralwand stark nach unten vorgewölbt, der Apex dreieckig, nach oben und hinten vorragend, Operculum schüsselförmig, am Ende mit einer kleinen widerhakenförmigen Spitze. Parameren in ihrer Spitzenhälfte mit dem Apex penis nach oben gebogen, am Ende mit je 2 kurzen Tastborsten versehen.

Es liegen insgesamt 13 Ex. vor, die in der Zeit von 5.–12. September 1967 von der kanadischen Eepalexpedition bei Birgany gesammelt wurden.

Katalog der besprochenen Arten

Gattung *Scydmaenus* LATR.

U. Gattung *Scydmaenus* s. str.
hoabinhensis LHOSTE

U. Gattung *Eustemmus* REITT.
insulindensis LHOSTE

Gattung *Euconnus* THOMS.

U. Gattung *Euconnus* s. str.
birganyianus n. sp.

U. Gattung *Napochus* REITT.
theraiensis n. sp.

U. Gattung *Euconophron* REITT.
birganyiensis n. sp.
godawarianus n. sp.

incertae sedis
lothari n. sp.

Anschrift des Verfassers: Prof. Ing. Dr. H. FRANZ, Inst. f. Bodenforschung u. Baugeologie, Hochschule für Bodenkultur, Gregor Mendel-Str. 33, A-1180 Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Franz Herbert

Artikel/Article: [Von der Kanadischen Nepal-Expedition im Jahre 1967 in Nepal gesammelte Scydmaeniden \(Coleopt.\). 15-21](#)